

Wir schwänzen nicht. Uns bezahlt kein Arbeitgeber und keine Gewerkschaft hat uns hierher bestellt. Wir haben uns frei genommen. Urlaub, unbezahlt, um hier zu stehen.

Wir sind nämlich aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben.

Unsere Landesregierung nennt das „DIE BÜRGER MITNEHMEN“.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Ich wollte heute eigentlich gar nichts mehr sagen. Wir haben schon so viel geredet. Wir haben gute Argumente gebracht. Immer wieder. Aber letztlich geht es doch gar nicht mehr um Argumente. Uns schon. Der Politik offensichtlich nicht. Oder vielleicht geht es nur noch um die finanzkräftigen Argumente der Windbranche. Denn es geht immer nur ums Geld.

Heute ist Karneval. Und auch wenn uns hier allen nicht zum Lachen zu Mute ist, bestehe ich drauf, dass heute Karneval ist und ich nehme mir die Freiheit, heute eben doch zu reden, auch wenn das eine böse Büttenrede wird.

Herr Ministerpräsident Günther. Als Sie noch der Hoffnungskandidat der CDU waren, 6 Monate vor Landtagswahl 2017 da waren Sie auch unser Hoffnungskandidat. Sie hatten uns nämlich mal versprochen, dass Sie für größere Abstände zwischen Windkraftanlagen und Wohnhäusern stehen. Und Sie haben das auch begründet: Sie haben gesagt, dass der Windkraftausbau nicht zu Lasten der Anwohner gehen darf und dass die Gesundheit der Menschen nicht einem planwirtschaftlichen Flächenziel – Fläche für Windkraft – untergeordnet werden darf.

Gesundheit ist nicht verhandelbar – auch nicht mit Koalitionspartnern. Also: Wenn Sie das damals ernst gemeint haben, dann hätten Sie es durchsetzen müssen: Größere Abstände für die geplagten Anwohner auf dem Land.

Und was sagt unser Ministerpräsident heute? Der Mann, den wir nun auch zu den großen Wahlversprechern, den Windbeuteln der Politik zählen können.

Er hält es für vertretbar. Er hält die Abstände so wie sie waren und wie sie sind für vertretbar, weil sonst nicht genügend Windkraftanlagen gebaut werden können. Heute hält er es für vertretbar, dass der Windkraftausbau zu Lasten der Menschen geht.

Herr Ministerpräsident! Sie haben nicht geliefert. Daran ist kein Koalitionskompromiss Schuld. Daran ist Ihr politischer Opportunismus Schuld. Sie haben nicht nur ihr Versprechen gebrochen, sie haben auch nichts Besseres zu tun, als in Berlin die Legende von dem harmonischen Windkraft-Vorreiterland SH zu streuen.

Sie halten es für vertretbar, wenn die Anwohner von Windkraftanlagen krank werden.

Obwohl Sie selbst das „ziemlich doof“ finden würden, wenn hinter Ihrem Haus Windkraftanlagen gebaut würden, halten Sie es bei anderen für vertretbar.

Glauben Sie denn, dass in den Häusern, denen Sie Windkraftanlagen in nächster Nähe zumuten, nicht auch Menschen wohnen, die das ziemlich doof finden? Die auch gerne nachts schlafen wollen? Glauben Sie denn, dass in diesen Häusern nicht auch Kinder wohnen, die gesund groß werden wollen?

WAS können Sie uns denn jetzt sagen? WIE können Sie uns gegenüberreten?

Sie haben die falschen Prioritäten gesetzt. Sie setzen auf Abzocke statt auf Anstand.

Glauben Sie denn, dass die Windkraft-Leute, die Ihnen erzählen, es gäbe keine massive Belästigung durch Windkraftanlagen, keine Schlafstörungen, etwas anderes als ihren eigenen finanziellen Vorteil im Kopf haben?

An die Weltenrettung durch weitere Windkraftanlagen ausgerechnet in Schleswig-Holstein – an die große Erzählung, um den Menschen ein gutes Gewissen zu machen – glauben Sie selbst doch gar nicht. Ich finde, das kann man ruhig mal sagen. Sie glauben an die Macht der Erzählung, an die Wählerstimmen, die sich dadurch generieren lassen und eigentlich glauben Sie genau das, was Ihnen die fleißigen Windkraft-Lobbyisten in den eigenen Reihen immer wieder vorbeten. An die WERTSCHÖPFUNG im Lande.

Dass diese Windkraft-Lobbyisten dabei die Ausschöpfung sämtlicher Subventionsoptionen für das eigene Geldsäckel im Kopf haben, darauf sollte man schon kommen, wenn man Ministerpräsident ist, oder?

Welche Werte schöpfen Sie denn? Meinen Sie die subventionierte Stromerzeugung mit Windkraftanlagen? Meinen Sie die Entschädigungszahlungen an die Betreiber der Windkraftanlagen, wenn die Windkraftanlagen abgeregelt werden, weil die Netzkapazität nicht ausreicht?

Wissen Sie davon denn nicht? Wollen Sie das nicht wissen?

Herr Ministerpräsident, am 14.4.2017, 3 Wochen vor der Landtagswahl, wusste Sie das alles noch ganz gut:

Ich zitiere aus der shz:

„Es mache keinen Sinn, Jahr für Jahr „Wegwerfstrom“ im Wert von bis zu 300 Millionen Euro zu produzieren, weil der Netzausbau nicht vorankomme“

„dann werde der „volkswirtschaftliche Unsinn mit dem Bau weiterer Windkraftanlagen nur noch zunehmen“.

„Angesichts solcher Größenordnungen müsse endlich nicht nur über die Sinnhaftigkeit von planwirtschaftlichen Ausbauzielen nachgedacht werden - „die Politik muss auch handeln.“ „

Innerhalb von 3 Jahren kann natürlich schon mal partielle Amnesie auftreten.

Heute ist der „Volkswirtschaftliche Unsinn mit dem Bau weiterer Windkraftanlagen“ für unseren Ministerpräsidenten auf einmal WERTSCHÖPFUNG.

Bedient sich denn hier eigentlich jeder an dem üppigen Subventionskreislauf?

Nur die schwächsten unserer Gesellschaft, die mit ihrem Einkommen so eben über Runden kommen, die zahlen bei immer weiter steigenden Strompreisen drauf. Und die Anwohner, deren Lebensqualität beeinträchtigt, deren Immobilie entwertet und deren Gesundheit geschadet wird, die zahlen drauf.

Oder meint unser Ministerpräsident DAS hier mit „Wertschöpfung im Lande“, was die Lübecker Nachrichten am vergangenen Sonntag in einer winzigen Notiz als „Geschichten

von unseren Nachbarn“ brachten? Dort wurde aus der dänischen Tageszeitung Politiken zitiert, welche berichtet, dass die Windräder in Dänemark in den letzten stürmischen Tagen stillstanden, weil die schleswig-holsteinischen Windkraftanlagen so viel Strom produzierten. Dieser Strom wurde auf Grund fehlender Leitungen nach Süden, einfach nach Norden abgeleitet und dort wurde den dänischen Windkraftanlagenbetreibern dann ein Ausgleich dafür gezahlt, dass sie abschalten mussten.

Verehrte Landesregierung, ist Ihnen denn nicht bewusst, dass zur Zeit bilanziell jedes neu gebaute Windkraftwerk mangels fehlender Infrastruktur – damit meine ich Speicher und Netze - stillsteht?

Natürlich wissen Sie das! Wir haben schon so oft darauf hingewiesen. Sie wissen es. Sie planen und genehmigen trotzdem weiter Windkraftanlagen, obwohl Sie schon wissen, dass diese Anlagen ausschließlich ihre Betreiber reich machen. Das hat nichts mit Klimaschutz zu tun.

Das ist nicht nur volkswirtschaftlicher Unsinn.

Das sind unhaltbare Zustände.

Und dann kommen so tolle Vorschläge von der Opposition - der SPD:

Gebt den Menschen, die nachts von dem Lärm nicht schlafen können, einfach die Möglichkeit, Geld in Windkraftanlagen zu investieren, dann wird alles gut.

So ein Vorschlag – von den SOZIALDEMOKRATEN.

Die Sozialdemokraten schließen offensichtlich von sich auf andere. Sie glauben 1., dass es sich mit einer sicheren Windkraftinvestition besser schlafen lässt und 2., dass natürlich jeder Anwohner Geld übrig hat, um windige Kapitalanlagen zu machen. Die Sozialdemokraten haben wohl wirklich Karneval.

Mal ehrlich, welche Rentnerin, die sich den teuren Strom nicht mehr leisten kann, hat noch Kapital über, um in Windkraftanlagen zu investieren? Welcher Hausbesitzer, der für seine Altersvorsorge nicht mehr besitzt als sein Haus, hat noch Kapital über, um in Windkraftanlagen zu investieren?

Welche junge Familie, die gerade ein neues Haus gebaut hat, hat da noch was übrig?

Ein Antrag – am Leben vorbei, an den Lebenswirklichkeiten der betroffenen Menschen vorbei.

Regierung und Parlament: Sie sollten sich was schämen, alle miteinander.

Und um den Geldstrom zu den Windkraftprofiteuren nicht abreißen zu lassen, um sich weiterhin Zustimmung und Wählerstimmen zu sichern, sind Sie sich nicht zu schade, den Menschen mit einer Gefährdung der Versorgungssicherheit zu drohen.

Herr Günther, ist das Ihr Ernst? Versorgungssicherheit gibt es weder bei 3000 noch bei 6000 Windkraftanlagen. Denn die 3000 Anlagen produzieren bei Flaute ebenso häufig 0 MWh Strom, wie auch die 6000 Anlagen.

Und wenn sich jetzt irgendein Parlamentarier hinstellt und sagt, wir wären alle Nimbys, oder wir würden keinen Klimaschutz wollen,

wenn irgendjemand nun meint noch andere Diskreditierungen draufsetzen zu wollen, dann sage ich: Davon lassen wir uns nicht mundtot machen. Wir wollen sinnvollen, nachhaltigen Klimaschutz. Keine Gelddruckmaschinerie für Windindustriemanager und keine Arbeitsplätze für abgedankte Politiker, die mit Kusshand von der Branche genommen werden, die sie vorher mit Geldgeschenken aus den Taschen der Stromkunden reich gemacht haben.

Mit den Milliarden Euro für abgeregelten Strom, die in den Taschen weniger Windindustriemanager verschwunden sind hätten wir schon lange den Brasilianischen Urwald kaufen und vor weiterer Brandrodung bewahren können.

DAS wäre nachhaltiger Klimaschutz.

Wir sind hier, weil wir aufgefordert sind, eine Stellungnahme abzugeben.

Wisst Ihr was? Wir geben seit 5 Jahren, seit 2015 brav unsere Stellungnahmen ab. Tausende von Stellungnahmen.

Diese Regionalplanung ist doch mittlerweile nur noch Beschäftigungstherapie. Uns wird suggeriert, dass wir irgendein Mitspracherecht haben, und zwar ein objektives Mitspracherecht, eines, das nach fairen Regeln geht.

Herr Ministerpräsident, Sie haben vor der Wahl gesagt, dass ein weiterer Zubau nicht auf Kosten des Schutzgutes Mensch gehen darf. Deswegen wollten Sie die Abstände erhöhen. Sie haben damals gesagt, dass die Anlagen immer größer werden und dass man dem Rechnung tragen müsse.

Und nun kommen Sie mit irgendwelchen angeblichen Verbesserungen, für die SIE gesorgt hätten.

Sie stückeln und wurschteln und hampeln rum, behaupten, Sie hätten,

haben aber in der Praxis gar nicht.

Alles rhetorische Kunstgriffe. Das Resultat halten Sie für vertretbar. Das haben Sie mir bei unserem letzten Gespräch gesagt.

Wissen Sie was, Sie werden keine Akzeptanz bekommen, solange Sie rücksichtslos und respektlos vorgehen. Solange Sie von Wertschöpfung schwafeln und Abzocke meinen. Solange Sie behaupten, den Anwohnern von Windparks würde kein Schaden zugefügt.

Wir wollen ein Windkraftausbaustop, damit der volkswirtschaftliche Unsinn aufhört und wir wollen größere Abstände, damit wir wieder schlafen können. Beides ließe sich problemlos umsetzen.